

# Forelle

Christian Schubart

zurfluh.de

A E A

In ei - nem Bäch - lein hel - le, da schoss in fro - her Eil die

6 Em A

lau - ni - sche Fo - rel - le vo - rü - ber, wie ein Pfeil: Ich

10 G D A

stand an dem Ge - sta - de, und sah in süs - ser Ruh des

14 G D A

mun - tern Fi - sches Ba - de im kla - ren Bäch - lein zu

In einem Bächlein helle, - - schoss in froher Eil  
Die launische Forelle - Vorüber, wie ein Pfeil:  
Ich stand an dem Gestade,  
Und sah' in süsster Ruh  
Des muntern Fisches Bade  
Im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Rute - Wohl an dem Ufer stand,  
Und sah's mit kaltem Blute - Wie sich das Fischlein wand.  
So lang sei das Wasser klar  
So wird schwer dann gefischt  
Forelle Leben bewahrt  
Der Köder nützt da nicht.

Doch endlich ward dem Diebe - Die Zeit zu lang; er macht  
Das Bächlein tückisch trübe: - Und eh' ich es gedacht,  
So zuckte seine Rute;  
Das Fischlein zappelt dran;  
Und ich, mit regem Blute,  
Sah die Betrogne an.  
Ihr, die ihr an der Quelle - Der sichern Jugend weilt,  
Denkt doch an die Forelle; - Seht ihr Gefahr, so eilt!

G D A D

Und kämpft für die Frei - heit da - für nutzt die Zeit

Und kämpft für die Freiheit- dafür nutzt die Zeit

